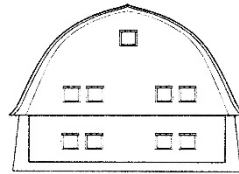


Altes Schloß Valley

**Stiftung
Altes Schloß Valley**
bei der
**Deutschen Stiftung
Denkmalschutz**



Zollingerhalle

Die „Stiftung Altes Schloß Valley“ wird entgegenkommenderweise durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz übernommen und im Rechts- und Geschäftsverkehr vertreten. Zweck der Stiftung ist die Sanierung, Restaurierung, Erhaltung und Pflege der nach dem Denkmalschutzgesetz des Landes Bayern anerkannten Kulturdenkmale Altes Schloß Valley, Zollingerhalle und barocker Bundwerkstadel sowie deren denkmalwerter musealer Ausstattung (insbesondere von Orgeln).

Das von uns eingezahlte Stiftungskapital ist zwar der Grundstock, reicht aber für die Fülle unserer Erhaltungs- und Erweiterungsaufgaben nicht aus; wir bitten daher um Spenden an unser neues Konto, die steuerlich für den Spender absetzbar sind:

Konto: Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Stiftung Altes Schloß Valley:
IBAN DE 70 3804 0007 0306 6578 06

Förderverein Orgelmuseum e.V.

Wir würden uns über Ihren Beitritt freuen

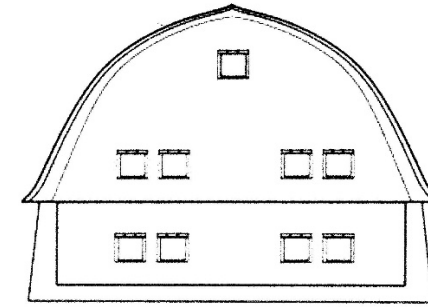
Jahresbeitrag € 25,-, ermäßigt € 13,-. Aufnahmeformulare im Eingang des Alten Schlosses und der Zollingerhalle, diese werden auf Wunsch auch zugesandt. Spenden erbeten auf das Konto

IBAN DE 37 7115 2570 0000 016683

Durch die Beiträge Ihrer Mitgliedschaft und Spenden (steuerbegünstigt) darf der Verein auch Restaurierungen fördern, jetzt konkret die Restaurierung der wohl einzigen deutschen „Oskalyd-Kino-Organ“, vormals Heidelberg, Capitol-Kino.

Internet-Nachrichten

der Veranstaltungen beim Alten Schloss Valley:
www.lampl-orgelzentrum.com



**Klangwunder Zollingerhalle
beim Alten Schloß Valley**

Samstag, 3. Februar 2018, 15 Uhr

Orgelkonzert

**anlässlich der Jahreshauptversammlung
des Fördervereins Orgelmuseum e.V.**

Korbinian Maier

„Klangvolles Portrait einer Königin“

Der Eintritt ist frei; um Spenden für Orgelprojekte
des Kultur- und Orgelzentrums sind herzlich erbeten

Programm

Improvisation I

Mehrteilige Suite im Stile des französischen Barock
(Plein Jeu – Duo – Recit de Hautbois – Grand Jeu)

Improvisation II

Spielstück „Im klassischen Stil“
für eine Orgelwalze in einem Uhrwerk

Improvisation III

Barockes Concerto zum Liedthema: „Alles meinem Gott zu ehren“
(Allegro – Adagio – Allegro)

P a u s e

*im Zwischengeschoß für Kaffee, hausgemachte Torten und Kuchen,
im Eingangsraum für Bier und Alkoholfreies*

Improvisation IV

Barocke Choralbearbeitung zum Liedthema
„Mein Hirt ist Gott, der Herr“

Improvisation V

Romantische Tondichtung –
eine Homage an Joseph Gabriel Rheinberger

Improvisation VI

Freie Improvisation über ausgewählte, gewünschte „Liedthemen“

Korbinian Maier, geb. 1978 in München. Ab 1995 Orgelunterricht bei Elmar Jahn und Stefan Lehrndorfer (München). Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker (C) am Freisinger Mariendom bei KMD Wolfgang Kiechle. Anschließend Gaststudienjahr an der Hochschule für Kirchenmusik und Musikerziehung in Regensburg. Parallel hierzu Stimmbildung und Gesangsunterricht bei Susanne Langholf (München) und Peter Wetzler (Regensburg).

In der Zeit von 1994 bis 2001 Organistentätigkeit in den Pfarreien Vaterstetten und Putzbrunn. Von 2002 bis August 2013 nebenberuflicher Organist und Kantor der Pfarrei St. Konrad, Haar. Danach und bis Juli 2017 vertraglich hauptverantwortlicher Kirchenmusiker im Nebenberuf an der Pfarrkirche „Maria-Königin“ in Baldham mit Leitung der von ihm gegründeten Konzertreihe der „Baldhamer Abendmusiken“. Seit August 2017 als „mobiler Kirchenmusiker auf Anforderung“, nebenberuflich buchbar für Gottesdienste, Kurse, Konzerte und Projekte. Von 2011 bis 2015 musikalisch leitende Projektstätigkeit bei der Gebetsnacht „Nightfever München“ in der Stadtpfarrkirche St. Peter (Alter Peter) in München.

Weiterbildung und Kurse bei Franz Lehrndorfer, Hans Leitner (München, Ludwig Ruckdeschel (Passau) und Sietze de Vries (Groningen/NL). Absolvent der „Internationalen Orgelakademie für Improvisation im Altenberger Dom“ in den Jahren 2012 bis 2014 bei Wolfgang Seifen (Berlin), Hans Haselböck (Wien), Paolo Oreni (Mailand) und Patrick Delabre (Cathedrale de Chartres); Rudolf Meyer (Winterthur), Phillippe Levebvre (Notré-Dame, Paris), sowie Sophie-Véronique Cauchefer-Choplin (St. Sulpice, Paris) und Martin Baker (Westminster Cathedral, London). Mitarbeit, Begleitung und Dokumentation im Orgelbau u.a. bei Einzelprojekten der Orgelbaufirmen Sandtner (Dillingen), bei Orgelbau Kögler (St. Florian bei Linz) und bei Orgelbau Andreas Utz (Pielenhofen bei Regensburg), ergänzt durch die Ausbildung zum Orgelsachberater an der Bundesberufsschule für Orgelbau in Ludwigsburg.

AKTUELL

Nächste Festlichkeit in der Zollingerhalle am Sonntag, 4. März:

um 11 Uhr im Untergeschoß der Halle **Vorstellung von 20 historischen Orgelspieltischen und allen bisher gebauten Orgeltechniken** (Schleiflade, Kegellade, Pneumatik-Lade, elektromagnetische Schleiflade); mit beleuchteten Einblicken in diese erstmals vorgestellte Technik.

um 15 Uhr ein Orgelkonzert in der Halle mit **Improvisationen** durch Gregor Dworzak, dem zweiten Vorsitzenden unseres Fördervereins Orgelmuseum e.V.

Wir bitten um Ihre Einblicke in unseren eben erschienenen **Jahresprospekt 2018** und hoffen, Sie bald einmal bei einer Museumsführung, einer Kulturfahrt oder einem Konzert begrüßen zu dürfen. Da wir bislang alle diese Maßnahmen selbst finanzieren müssen, stünden wir ohne Ihre Mithilfe vor dem sicheren Aus.

Sixtus und Inge Lampl